

Eisenzölle einen besonders günstigen Vorwand, und in der steigenden Nothlage dieses alten, ausgedehnten Gewerbes gewann sie ein Argument, welches bald eine gefährliche Popularität erlangte, so dass die Schutzzollpartei den noch dazu im Anfang sehr lässig betriebenen freihändlerischen Agitationen, in der öffentlichen Meinung den Vorsprung abzugewinnen begann. Dann scharten sich die alten Bundesgenossen, in erster Linie die Baumwollspinner, zu den Eisenindustriellen und, von der Noth zu energischem Handeln angestachelt und von grossen Geldmitteln unterstützt, bildeten sich Vereins-Organisationen, welche im Jahr 1879 thatsächlich einen Einfluss auf Regierung, Parlament und öffentliche Meinung erlangten, wie dies in wirtschaftlichen Fragen bisher in Deutschland auch nicht annähernd erlebt worden war und hoffentlich niemals wieder erlebt werden wird. Es wäre indess ein grosser Irrthum anzunehmen, als ob sich die ganze deutsche Industrie an den Schutzzollbestrebungen von 1879 betheiligt hätte; ein grosser Theil, und der gesammte Arbeiterstand, verhielten sich apathisch, ein anderer bedeutender Theil, insbesondere die auf den Export angewiesenen Industrien, sogar entschieden gegnerisch. Der von Ultramontanen, Eisenindustriellen und Spinnern berufenen schutzzöllnerischen Versammlung auf dem Gürzenich, trat bald darauf in Elberfeld eine weit bedeutendere Versammlung von industriellen Gegnern der Tarifreform entgegen. Crefeld, Elberfeld, Barmen, Berlin, also Industriebezirke ersten Ranges, verharrten überwiegend bei den früheren freisinnigen Grundsätzen des Tarifs von 1870. Die Schutzzollbewegung hatte ihre Hauptstütze in der Fabrikation der Halbfabrikate, ihre Hauptgegner in der Fabrikation von fertigen Waaren und namentlich von Exportartikeln. Doch hier, wie immer, erlangten die rührigen Minoritäten bald den überwiegenden Einfluss.

Dennoch würden diese Bestrebungen der durch die Krisis bedrängten Industriellen, nur zu vereinzelt Erfolgen, vielleicht zur Erhöhung von einem halben Dutzend Zollsätzen geführt haben, wenn sich nicht gleichzeitig, in überraschender Weise, ein vollständiger Umschwung in der hergebrachten Stellung der konservativen Gutsbesitzer und der Reichs-Regierung zur Zollfrage vollzogen hätte.